

Neue „MedienScoutZ“ unterwegs

50 Teilnehmende aus vier Schulen haben sich zur Medienkompetenz fortgebildet.

Salzgitter. 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus vier Salzgitteraner Schulen nahmen auf Einladung der Polizeiinspektion und der Stadt an der dreitägigen Ausbildung zu „MedienScoutZ“ im Jugend- und Bildungscamp der Stadt auf der Nordseeinsel Neuwerk teil, so die Verwaltung. Damit könnten die Jugendlichen nun in ihren Schulen ihr Wissen und ihre Medienkompetenz an andere weitergeben.

Teilgenommen hatten die Gottfried-Linke-Realschule, die Hauptschule am Fredenberg, die Realschule Salzgitter-Bad und das Gymnasium am Fredenberg. Jede Schule stellte Lehrkräfte sowie Schulsozialarbeiter, die das Projekt begleiten, heißt es. An den drei Tagen standen drei große Themen auf dem Programm, die von Claudia Kramer, Polizeihauptkommissarin in der Polizeiinspektion Salzgitter/Peine/Wolfenbüttel, und André Greco, Medienpädagoge der Kommunalen Kinder- und Jugendförderung der Stadt, vermittelt wurden.

Das erste Thema, „Recht am eigenen Bild“, behandelte die Persönlichkeitsrechte im Zusammenhang mit Bild- und Videoaufnahmen. Dabei ging es sowohl um aktuell geltende Gesetze als auch um Veröffentlichungen im Internet. Eine wichtige Information war beispielsweise, dass fotografierte Personen um Er-



Die Ausbildung der „Medien-ScoutZ“ fand im Jugendcamp der Stadt auf der Nordseeinsel Neuwerk statt. STADT

laubnis gefragt werden müssen, bevor ihre Bilder online veröffentlicht werden dürften. Thema Nummer zwei waren die „Sicheren Bereiche“ nach Paragraf 201a Strafgesetzbuch – Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereichs und von Persönlichkeitsrechten durch Bildaufnahmen. Hierbei wurde erläutert, in welchen Bereichen die Persönlichkeit durch das Gesetz geschützt ist und in welchen Bereichen es verboten ist, Fotos oder Videos zu machen.

Das dritte und letzte Thema, „Cybermobbing“, wurde durch ein Rollenspiel und einen simulierten Chat veranschaulicht. Die Teilnehmer konnten so auf emotionaler Ebene nachvollziehen, wie sich ein Cybermobbingfall anfühlt und hatten Zeit, ihre eigenen Gefühle zu reflektieren. Besonders gut kam an, dass sich am letzten Tag die Rechtsanwältin Gesa von Schwerin von „Law4School“ per Videokonferenz hinzuschaltete. Sie berichtete an-

onymisiert von echten Fällen, die sie bearbeitet hat, und machte den Schülern deutlich, dass auch Minderjährige nicht vor Strafen geschützt seien. Ihre Schilderungen, insbesondere die teils sechsstelligen Strafsummen, hinterließen einen bleibenden Eindruck, so die Stadt.

Zwischen den Lerneinheiten blieb stets Zeit, das Jugend- und Bildungscamp Neuwerk und die Insel zu erkunden und ein wenig zu entspannen. Das Campteam verwöhnte die Gruppe mit Stockbrot und Lasagne und fand Zeit für Gespräche. Claudia Kramer und André Greco zogen eine positive Bilanz: „Der Ausbildungszyklus war ein Erfolg. Die Schülerinnen und Schüler haben engagiert mitgemacht. Die motivierten Lehrkräfte und Schulsozialarbeiter, die das Projekt begleiten, standen als Ansprechpersonen zur Verfügung.“ Das Engagement von allen, die Welt sowohl analog als auch digital ein Stück besser zu machen, sei beeindruckend. *red*